

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtsseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 118.

Dienstag, den 8. Oktober 1907.

73. Jahrgang.

Der mit der Verordnung vom 26. September 1906 (Dresdner Journal vom 1. Oktober 1906 Nr. 228) bekannt gegebenen Vereinbarung norddeutscher Staaten, daß alles Fleisch von Schweinen, welches innerhalb des Gebiets der beteiligten Staaten in Verkehr kommt und aus einem dieser Staaten stammt, als auf Trichinen untersucht angesehen wird, sind am 1. Oktober dieses Jahres die beiden Großherzogtümer Mecklenburg beigetreten, nachdem von diesem Zeitpunkte ab die Trichinenschau für Schweine in beiden Staaten vorgeschrieben worden ist.

Ortsgerichte und Regulative der Gemeinden über die Trichinenschau sind hiermit in Einklang zu bringen.

Dresden, am 1. Oktober 1907.

Ministerium des Innern.

Der Kaufmann und Fabrikant Herr Josef Richard Sobitschka in Prag beabsichtigt auf Parzelle Nummer 312 des Flurbuchs für Raundorf eine **Erzaufbereitungsanlage** zu errichten. Diese Aufbereitungsanlage soll in einer nassen Aufbereitung für Wolfram und Zinnerze und einer trockenen Aufbereitung für Molybdänlanz bestehen. Es wird dies in Gemäßheit von § 145 des Allgemeinen Berggesetzes vom 16. Juni 1868 mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust binnen vier Wochen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

559 H. Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 4. Oktober 1907.

Freitag und Sonnabend, den 11. und 12. Oktober d. J., werden die Geschäftsräume der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft gereinigt. An diesen Tagen werden nur **dringende Geschäfte** erledigt.

1170 A. Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 5. Oktober 1907.

In dem Güterrechtsregister für den Bezirk des unterzeichneten Gerichts ist heute eingetragen worden, daß der Gastwirt **Oswald Hugo Trensch** in Borlas und seine Ehefrau **Adelgunde Lina geb. Grötsch** daselbst durch Ehevertrag vom 3. Oktober 1907 die Verwaltung und Nutzung des Mannes ausgeschlossen haben.

Dippoldiswalde, am 4. Oktober 1907.

2 A Reg. 175/07. Königliches Amtsgericht.

Kritische Zustände in der französischen Marine.

Frankreich hat alle Ursache, trotz des großen Aufwandes für seine Flotte und der günstig verlaufenen letzten Flottenmanöver mit gewissen Zuständen in seiner Marine sehr unzufrieden zu sein. Seit dem Untergang des großen neuen Panzerschiffes „Jena“ im Hafen von Toulon durch eine rätselhafte Explosion der Pulverkammer dieses Schiffes und seit der häufig stattfindenden Wiederkehr ähnlicher kleinerer Unfälle in der französischen Marine hat sich sowohl die französische Regierung als auch der Senat und die Deputiertenkammer sehr eingehend mit den Verhältnissen in der Marine beschäftigt, und die betreffenden Untersuchungen scheinen dargetan zu haben, daß zwar von allen Seiten mit löblichem Eifer auf technischem und sachmännischem Gebiete an der Vervollkommnung der französischen Flotte gearbeitet wird, daß aber die einzelnen Arbeitsgebiete unter einander nach recht bürokratischem Muster keine richtige Verbindung zu haben scheinen, daß es also soweit gekommen ist, daß die Erfindung und Anwendung eines neuen wirksamen Pulvers von den Schiffsbaumeistern bei dem Bau und der inneren Einrichtung der Kriegsschiffe nicht berücksichtigt und deshalb für die Leistungsfähigkeit der französischen Flotte höchst gefährlich wurde. So wird in dem Berichte des Senats über die Zustände in der Marine direkt gelagt und ausgeführt, daß die Vertrauensmänner des Senats in der Marineverwaltung überall auf Gegnerschaften und Spaltungen gestoßen sind. Es wird sogar direkt darüber gelagt, daß in der französischen Marine dem Marineartilleristen, dem Bauingenieur, dem Maschineningenieur und dem Seemann kein gemeinschaftliches Band für das Gedeihen und die Leistungsfähigkeit der gesamten Flotte verbinde und daß die Vertreter aller dieser sachmännischen Abteilungen sich mit Haß und Eifersucht begegnen. Es ist dies die uralte schlimme Schattenseite in der französischen Verwaltung, daß jedes einzelne Bureau und jede sachmännische Abteilung sich selbst für unfehlbar dünkt und auf die entgegenkommende Mitarbeiterchaft mit den übrigen Abteilungen keinen Wert legt. Somit ist in der französischen Flotte bei den maßgebenden Faktoren, die vernünftig einträchtig zusammenarbeiten müßten, das Gefühl der Zusammengehörigkeit untergraben, besonders soll auch unter dem früheren Marineminister Pelletan das militärische Element zu gunsten der sachmännischen Faktoren in der französischen Marine zurückgedrängt worden sein, so daß das französische Seeoffizierkorps sich in einer von den Fachtechnikern beeinflussten unfreien Stellung fühlt und keinen maßgebenden Einfluß auf den Geist in der französischen Marine mehr besitzt. So ist es denn in der französischen Marine so weit gekommen, daß die Marine-

offiziere und Matrosen kein rechtes Zutrauen mehr zu den Schiffen und deren Ausrüstung haben, und die Schiffsbaumeister und Marinetechniker haben wiederum das Zutrauen zu den Offizieren und Mannschaften verloren, so daß die französische Flotte in bezug auf ihren Geist und ihren Bau, sowie auf ihre innere Zusammenfassung eine verzweifelte Ähnlichkeit mit der russischen Flotte während des russisch-japanischen Krieges besitzt. So schlimm wie in der russischen Flotte werden nun an sich die Verhältnisse in der französischen Marine nicht sein, aber sicher ist die französische Kriegsmarine für große Aktionen aus lange Jahre hinaus nicht fähig. Dies beweist nicht nur der Mangel an Vertrauen in den französischen Kreisen zu der Flotte, sondern die kritische Lage der französischen Marine auf technischem Gebiete geht auch aus dem Berichte des französischen Senats hervor, wo es heißt, daß die Berichterhalter auf den französischen Kriegsschiffen Munitionskammern gesehen hätten, die fast alle neben stark erhöhten Schiffsräumen lagen, also die Selbstentzündung der Munitionskammern auf den französischen Kriegsschiffen allgemein befürchtet wird. Der frühere französische Marineminister Pelletan und die Baumeister der französischen Marine haben sich also unsterblich blamiert.

Totales und Sächsisches.

— Eine öffentliche Sitzung des Kreis Ausschusses ist für Freitag, den 11. Oktober, im Sitzungssaal der Königl. Kreishauptmannschaft angesetzt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Uebernahme einer bleibenden Verbindlichkeit seitens der Stadt Dippoldiswalde.

— Die vierte Wagenklasse auf den sächsischen Staatsbahnen soll dem Vernehmen nach auch an den Sonntagen bestimmt zur Einführung gelangen. Im Volke würde man es allgemein freudig begrüßen, wenn der Finanzminister seinen ablehnenden Standpunkt in dieser Frage endgültig verlassen und seinen Widerstand gegen die 4. Wagenklasse an Sonntagen aufgegeben hätte.

Ripsdorf. Unser Kirchenneubau schreitet rasch vorwärts. Wenn man bedenkt, daß die Grundsteinlegung am 15. Juli d. J. erst stattfand, und jetzt schon die Wächter dabei sind, den Turm und das Kirchengiebel weiter fest und dicht zu decken, so muß man der Oberleitung, der Bauausführung und Bauaufsicht seitens des Kirchenvorstandes unumwunden Lob und Anerkennung spenden. Dieselbe fand auch gebührendermaßen Anerkennung bei der kürzlich stattgefundenen Hebefeiern, welche einem schlichten, einfachen Waldgottesdienste gleich, die aber die Herzen aller Teilnehmer aufs weishevollste bewegte! Da diese Feier nur in einfachster Weise geplant war, wurden auch besondere Einladungen nicht ausgesandt: nur durch Plakate waren die Einwohner und Interessenten nebst Freunden der Kirche eingeladen worden. Choralgesang mit Musik-

begleitung eröffnete die liebevolle Feier; hoch vom Turm herab ertönte weithin nicht nur Musik und Gesang, sondern auch die Predigt des Herrn Pfarrer Birtnier, der in zu Herzen gehender Weise den Spruch behandelte: „Ein jegliches Haus wird von jemandem bereitet, der aber alles bereitet, das ist Gott“, und die Nichtfestrede des Herrn Baumeister Frißsch; mit Gebet, Segen und Gesang schloß die offizielle Feier. Der Abend vereinte Bauarbeiter und Ausführender und Leitung im Hotel Salali zu fröhlichem Festmahl, wobei noch manches Wort des Lobes und des Dankes, der Unterhaltung und des Scherzes zu hören war.

Quohren. Anlässlich der 100jährigen Wiederkehr des Gründungstages des eigenen Schulwesens in unserem Orte fand am vergangenen Freitag eine Jubelfeier statt. Dieselbe bestand in der Weise einer Gedentafel am Schulhause, Festaktus im Saale des Gasthofes, Lampionzug der Schulkinder, Festkonzert und Festball. Nachdem sich die Festteilnehmer am Schulhause versammelt hatten, begann nachmittags 2 Uhr die Feier mit der Weihe der Gedentafel, die am Schulhause angebracht ist und die Inschrift zeigt: „Vorwärts und Aufwärts. Zur 100jähr. Schulfeier am 7. Okt. 1907.“ Nach einleitendem Vortrag des Liedes: „Das ist der Tag des Herrn“ hielt Herr Lehrer Seyfert die Weihe, der er das Wort der Inschrift zugrunde gelegt hatte. Nun ging im Zuge nach dem Gasthofe, wo ein Festaktus abgehalten wurde. Derselbe bestand in einer kurzen Begrüßungsansprache, Kinderchören, Deklamationen, einem Festspiel für Kinder: „Das Buch unter dem Rissen“ und ehrenden Ansprachen der Herren Schulrat Bang-Dippoldiswalde, Pfarrer Richter-Kreitscha, Schuldirektor Littmann-Friedrichsgrün und Kantor Hennig-Kreitscha. (Die Herren Hennig und Littmann haben früher in Quohren als Lehrer gewirkt.) Im Mittelpunkt der Feier aber stand die Festansprache des Herrn Pfarrers Nadler-Possendorf, der einen höchst interessanten Rückblick auf die Entwicklung des Quohrener Schulwesens gab. Aber auch mit reichen Geschenken wurde die Quohrener Schule an diesem Tage bedacht. Herr Pfarrer Richter überreichte im Namen des Kreitschaer Schulvorstandes ein zerlegbares Auge als Anschauungsmittel; Herr Kantor Hennig-Kreitscha übergab im Namen der früher hier tätig gewesenen Lehrer eine prächtig ausgestattete Widmung; der Schulvorstand zu Wendischcarsdorf schenkte eine Bank zu dem vom Schulvorstande zu Quohren gestifteten Harmonium. Die Schulkinder hatten für ihre Klassen zwei schöne Gemälde beschafft, die von den beiden Ortslehrern überreicht wurden, und der Schule entwachsene Kinder aus zwei Familien hatten eine Abendmahlskanne nebst Dede als Altarbedeckung für Kommunionen, die in der Schule abgehalten werden, gestiftet. Am Schluß der Schulfeier dankte Herr Lehrer Seyfert für die reichen Gaben und für die warmherzigen Worte und Beglückwünschungen,

Inserate werden mit 15 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.